



Jozef Janczak und Stefan Tapa bei einer echten Sisyphusarbeit. Sie müssen die rote Fassade des alten Backsteinbaus mit langwieriger Handarbeit wieder herstellen. MOZ-Fotos (2): Jur

Umbau des Gymnasiums Beeskow in vollem Gang

Aus der Ruine soll eine schmucke Schule werden

Arbeiten werden bis zum September andauern

Beeskow Mit Hochdruck laufen die Arbeiten, damit das Gymnasium der Kreisstadt spätestens im September an die Schüler übergeben werden kann. In zwei Wochen soll die neue Gasheizung ihren ersten Probelauf überstehen, die Fliesenlegearbeiten sind als nächstes zu vollenden. Verzögerungen sind nach Ansicht von Bauleiter Wolfgang Weber vor allem deshalb aufgetreten, weil die Statik des Gebäudes Schwierigkeiten bereitete.

Aus dem Bau mußten die Kamine entfernt werden, in denen jetzt bis zu drei Träger nebeneinander – Stückkosten rund 8000 Mark – auf Pendelstützen eingesetzt wurden.

„Wir haben alles gegeben, um aus einem ruinierten Bau innerhalb eines Jahres eine Schule zu machen“, erläuterte Weber dem „Spree-Journal“. Dazu war Einfallsreichtum notwendig. Die Biberschwanzdachziegel mußten aus Frankreich herangeschafft werden, da sich andere Materialien nicht nageln und schrauben ließen. Bei den Fliesen, die in 14 Tagen auf die Treppenstufen gesetzt werden sollen, werden extra dünne Keramikplatten genutzt.

In den Fluren sollen die alten Fliesen von 1899 in ihrem „unvergleichlichen Gelb“ wieder zum Vorschein kommen. Der Fußboden in den Klassenräumen ist ebenso fertig wie der Strukturputz an den Wänden. Bei den demnächst einzubauenden Sanitäranlagen wird darauf geachtet, daß die Reinigungs- und Nachfolgekosten gering ausfallen.

An der Vorderfront des Gebäudes werden Holzfenster eingesetzt, die Weber zufolge jeden Straßenlärm schlucken. Auch die Fassade soll in altem Glanz erstrahlen. Die Vorgänger der etwa 60 Bauarbeiter, die zur Zeit am Gymnasium wirken, haben sich den Denkmalschutz nicht so zu Herzen genommen. Schäden im Mauerwerk wurden mit grauem Mörtel verschmiert.

Diese auffälligen Stellen werden nun wieder mit Rot überdeckt. „Eine echte Sisyphusarbeit“, berichtet Bauleiter Weber.

Um den Start ins neue Schuljahr für alle Beeskower Schüler abzuschließen, suchen die Schulleiter seit Juni nach Übergangslösungen, die wir in der nächsten Woche vorstellen. HENNING TEGNER